

| | | | |
|-------------------------------------|--|--|------|
| Titel | Negative Quotierung im Organisationsstatut ermöglichen | | |
| AntragstellerInnen | Juso-Landesvorstand, Landeskoordination der HSGn | | |
| Zur Weiterleitung an | Juso-Bundeskongress, Landesparteitag Sachsen-Anhalt | SPD-Bundesparteitag, Landesparteitag Sachsen-Anhalt | SPD- |
| <input type="checkbox"/> angenommen | <input type="checkbox"/> geändert angenommen | <input type="checkbox"/> abgelehnt | |

Negative Quotierung im Organisationsstatut ermöglichen

Empfänger: Der/Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

- 1 Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:
- 2 Satz 1 des § 11 II des Organisationsstatuts der SPD soll wie folgt geändert werden:
- 3 „In den Funktionen und Mandaten der Partei dürfen nach Maßgabe dieses Statuts und
- 4 der Wahlordnung Männer mit mindestens 40%, maximal aber 60% vertreten sein.“
- 5
- 6
- 7 *Begründung*
- 8 Die bisherige Fassung des Organisationsstatus hält an einer starren Dualität zwischen
- 9 Männern und Frauen fest und zwingt bei Quotierungen auf positive Fassungen, die eine
- 10 klare Benennung der zu fördernden Gruppen verlangen.
- 11 Im Anbetracht von Trans-, non-binären und intergeschlechtlichen Identitäten ist dabei
- 12 eine integrative positive Formulierung zunehmend schwer und zwingt dabei diese Men-
- 13 schen in ein binäres System. Das ist unnötig und widerspricht dem erklärten und primä-
- 14 ren Ziel der Quotierungsregelung, die Dominanz eines Geschlechts
- 15 Um dies zu ermöglichen, soll im Organisationsstatut ermöglicht werden, den Anteil von
- 16 (Cis-) männlichen Mitgliedern in einem Gremium zu beschränken und so eine klarere
- 17 Handhabe und bruchlosere Formulierung zu bekommen.